

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 18

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nichtkriegsführendes Durcheinander

Lieber Nebi!

Ich lese als Ergebnis der Konferenz von Rio de Janeiro folgenden Satz: «Die Kommission für politische Angelegenheiten billigte einmütig die Empfehlung, daß alle im Krieg befindlichen amerikanischen Nationen als nichtkriegsführend zu betrachten seien.»

Kleine Anfrage: !!

Logisch fertiggedacht: endlich einmal ein Beweis für die ausgesprochen unneutrale Haltung der Neutralen, denn:

1. steht fest, daß zur Zeit auf der Erde Krieg geführt wird.
2. Wer führt ihn? Wenn «alle im Krieg befindlichen Nationen nichtkriegsführend» sind, dann wird also der Krieg notgedrungen von den noch übrig gebliebenen «Neutralen» geführt. Oder?

Walte ... und spalte diesen Nebul F. L.

Lieber F. L.!

Furchtbar einfach! Wer heißt Dich denn, im Zusammenhang mit dieser heutigen Welt und dem ganzen Geschehen, logisch zu denken?! Wie kommst Du auf den Gedanken, normal sein zu wollen?! Die kriegsführenden Nationen kämpfen doch, um allen Ländern ihre Segnungen des Friedens zu bringen, und wir Neutralen kämpfen nicht, wollen also keine friedlichen Segnungen über andere Völker bringen, sind also genau betrachtet Friedensgegner, also Kriegsliebhaber — also —! Das ist doch alles so einfach, oder nicht?

Gruß! Nebi.

Hilf Deinem Magen
mit Weisflog Bitter!

Der Weisflog Bitter ist eine Vertrauensmarke, seit 60 Jahren bewährt bei überschüssiger Magensäure, ein «Magenstärker» par excellence, verdaufungsfördernd und appetitanregend.

Näfeler Fahrt

Lieber Nebi!

Im Feld, am Vorabend der Näfelerfahrt, schicke ich Dir hier einen Beitrag zum Studium der Mittel zur Schweizerischen Landesverteidigung. Der Abschnitt stammt aus den Glarner Nachrichten. Die Belohnung erbitte ich mir telegraphisch, damit ich morgen an der Fahrt mit einem neuen Hut glänzen kann. Hier nun also der Wortlaut der Aufforderung: auf zur Fahrt!

«In diesen Kriegsjahren bedeutet die Fahrt für uns eine dreifache Feier: Dank für die Erringung der Freiheit, die sich unsre Väter erstritten haben, Dank dafür, daß wir vom Kriege verschont geblieben sind und Dank dafür, daß die Kulturen zu sprechen beginnen ... die Prozession mit ihren Bittgesängen, den Gottesdienst auf dem Fahrtplatz und in der Kirche und die einfache Feier vor dem Denkmal. Man freut sich auch, einander zu sehen, die neuen Schuhe und Hüte zu bewundern, den neuen Frühjahrsmantel ... Sonst erlaubt die Fahrt ja keine Neuerungen, sie muß in den überlieferten Formen gefeiert werden, sonst verlöre sie sofort an Gehalt ... die ganze Familie soll daran teilnehmen, besonders auch unsere Jugend, damit sie Ehrfurcht lernt.» —

Nun! Was sagst Du! Hast Du nicht Lust, mitzufahren und Ehrfurcht zu lernen?

Gruß! Dein Soldat T.

Lieber Soldat T.!

Ich bin schon zu alt, um noch auf diese Weise Ehrfurcht zu lernen, aber ich kann mir denken, daß bei der Bewunderung der neuen Schuhe und Hüte und des neuen Frühjahrsmantels die Ehrfurcht ganz enorm ins Wachsen und die Kultur ins Sprühen kommt, vor allen Dingen bei denen, die keinen neuen Frühjahrsmantel haben und nur bewundern dürfen, ohne selbst bewundert werden zu können. Ob da die Fahrt nicht doch etwas an Gehalt verliert?

Gruß! Nebi.

Mahnur zum Durchhalten

Lieber Nebelspalter!

Eine monatlich in Winterthur erscheinende Zeitung hat — allerdings unter dem ominösen Datum des 1. April — einen wunder-wunderschönen Mahnur zum Durchhalten erscheinen lassen. Ich muß Dir den allerersten Satz hier abschreiben. Pass einmal auf! Er lautet nämlich: «Vom Durchhalten braucht man doch heute nicht zu schreiben (darum tut er es wohl!), wo die ganze Nation weiß, um was es geht, wo solche mit besonders scharfem Gehör bereits die Hungersnot an ihre Wohnungstür zu pochen vermeinen.» — Kannst Du mir sagen, wie diese Leute mit dem besonders scharfen Gehör das wohl machen! Daß jemand ein Plakat an eine Wand klebt oder ein Blech-

schild an seine Türe nagelt, das begreife ich noch. Daß er aber die Hungersnot an seine eigene Tür pocht oder wenigstens zu pochen vermeint ... ? Hat er sie wohl mit Hammer und Nägeln oder bloß mit Kleister an die Wohnungstür gepocht, die Hungersnot! Und hat er am Ende die ganze Geschichte nur geträumt, weil er nur vermeint hat, diese Hungersnot an die Wohnungstür zu pochen!

Irgendwo anders in dem schönen Mahnur steht der Satz: «Der Mann, der seine Pflicht unter erschwerten Umständen (Was sind «erschwerte» Umstände?) auch erfüllen muß, hat das Recht auf eine Ruhepause an einem Ort des Friedens». — Was muß ich unter einem Ort des Friedens verstehen? Sollte ... ? Aber nein. Eine so poesievolle Umschreibung des «Ortes» schlechthin ist mir noch nie vorgekommen! Und wenn es doch so wäre! Muß der Mann seine Ruhepause «auf dem Ort des Friedens» zubringen, weil er seine Pflicht unter «erschwerten Umständen» erfüllt hat! Es soll Leute geben, die schon das Lesen einer Zeitung als Entspannung betrachten und sie darum gerne in einer Ruhepause lesen. Und da hilft uns vielleicht der liebe alte Schüttelreim weiter, der da lautet: am besten da du Zeitung liest, wo's rauscht, wenn du die Leitung ziehest!

Schönste Grüße Dein Fridolin.

Lieber Fridolin!

Ich nehme an, der Mann hat die Hungersnot mit einem Reissnagel an die Wohnungstür zu pochen vermeint. Sodann hat er sich vorgestellt, daß das das letzte Reiskorn sei, das ihm bei der nächsten Rationierung zugefüllt würde, und daß alles Laufen um neuen Reis, als das alte Reislaufen, nichts nütze, und daß demzufolge der Reissnagel gleichzeitig der zu seinem Sarge werden müsse, in welchen er aus Mangel an Reis zu kommen vermeinen durfte, und damit war der Salaf fertig. Klar, daß er Umsandskrämer, der er nun einmal ist, davon keinerlei Erleichterung empfinden konnte, womit auch der erschwerte Umstand ganz einfach zu erklären ist, ohne daß ich Dir auf dem Glatteis Deiner offenbar reichlich verderbten Phantasie an jenen Ort des Friedens folge, dessen Vorhandensein man in guter Gesellschaft verschweigt; ja geradezu leugnet, indem man die zu ihm führende Tür mit zwei Nullen versieht: nichts und nochmal nichts! Auf dem Lande befindet sich hie und da aber doch ein herzförmiger Ausschnitt in der Tür, worin etwas versöhnendes liegt ... — in diesem Sinne mit schönsten Grüßen

Dein Nebelspalter.

An unsere Mitarbeiter!

Unverlangte Beiträge werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beigelegt wird. — Manuskripte sollen nur auf einer Seite beschrieben sein und die genaue Adresse des Einsenders tragen.

Ach ja, man hat's nicht leicht — aber mit dem AXA geht's leicht!



ELECTRAS BERN

Marktgasse 40

Probesendungen in die ganze Schweiz